



Büro für angewandte Landschaftsökologie  
K. Mammen & U. Mammen GbR

## **Kartierung der Brutvögel im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 431-1 A der Stadt Magdeburg**

Auftraggeber:

Stadtplanungsamt Magdeburg  
An der Steinkuhle  
39128 Magdeburg

Auftragnehmer:

ÖKOTOP GbR  
Büro für angewandte Landschaftsökologie  
Willy-Brandt-Straße 44/1  
06110 Halle (Saale)  
Tel: 0345/6869884  
Fax: 0345/6869967  
E-Mail: info@oekotop-halle.de

Bearbeiter:

Dipl.-Biogeogr. Tamara Mertes  
Dipl.-Biol. Ubbo Mammen

Halle (Saale), den 11. September 2015

## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat am 23.01.2014 den Ausbau einer Werksstraße im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 431-1 A beschlossen. Um die rechtliche Grundlage dafür zu schaffen, wurde am 22.05.2014 die Erweiterung des Geltungsbereiches und 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 431-1 A durch den Stadtrat beschlossen. Für die im Rahmen des Verfahrens notwendige Umweltprüfung sollen aktuelle Erfassungen der Brutvögel erfolgen. Um Aussagen zu potenziellen Beeinträchtigungen von Brutvögeln durch das geplante Vorhaben treffen zu können, wurde von der ÖKOTOP GbR zwischen März und Juni 2015 eine Brutvogelkartierung im unmittelbaren Eingriffsbereich des Vorhabens und im lokalen Umfeld der auszubauenden Werksstraße durchgeführt.

## 2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet befindet sich am südlichen Stadtrand von Magdeburg und verläuft zwischen Ottersleber Straße und Am Hopfengarten. In der nördlichen Hälfte quert es den östlichen Randbereich einer Kleingartenanlage, die Gartenlauben sind in diesem Bereich bereits verlassen. Im südlichen Bereich des UG grenzt westlich an den Eingriffsbereich ein Rapsacker, während sich östlich zwischen Bahnstrecke und Feldweg eine breite, reich strukturierte Feldhecke erstreckt. Auf ganzer Länge parallel zur geplanten Werkstraße verläuft eine häufig frequentierte Bahnstrecke, von den hier fahrenden Zügen geht eine erhebliche Lärmbelastung aus. Im südlichen Abschnitt des UG - östlich der Bahnstrecke - befinden sich drei kleinere Gewässer mit teils ausgeprägter Schilfuferzone. Einige hohe Weiden und Pappeln säumen die Gewässer. Insgesamt ist das Umfeld der geplanten Werksstraße stark anthropogen geprägt.

## 3. Methode

Da vorhabensbedingte Auswirkungen auf Brutvögel auch über den unmittelbaren Eingriffsbereich hinaus zu erwarten sind (v. a. Störung), erfolgte die Brutvogelkartierung über die eigentlichen Eingriffsflächen hinaus in einem 100-m-Puffer um die Werksstraße (Karte 1 im Anhang). Das Untersuchungsgebiet zur Erfassung der Brutvögel umfasst somit eine Fläche von ca. 8,5 ha.

Innerhalb des Untersuchungsgebietes wurden insgesamt 5 Begehungen zwischen März und Juni 2015 durchgeführt. Eine Übersicht der Begehungstermine mit Angaben zu Erfassungszeit ist in Tab. 1 dargestellt. Da anhand der vorhandenen Habitate Vorkommen von planungsrelevanten nachtaktiven Arten ausgeschlossen werden konnten, wurde keine Nachtbegehung durchgeführt. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten wurden zur Registrierung der Brutvögel und Nahrungsgäste größtenteils die vorhandenen Wege oder andere Längsstrukturen (z. B. Baumreihen) genutzt. Dabei wurden alle planungs- und konfliktrelevanten Vogelarten (Arten des Anh. I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie, der Roten Listen Deutschlands und/oder Sachsen-Anhalts, streng geschützte Arten nach BNatSchG) punktgenau erfasst. Die Kartierung dieser Vogelarten entsprach somit einer Revierkartierung. Die Erfassung der häufigen und nicht wertgebenden Vogelarten erfolgte halbquantitativ, ihre Bestände werden in Größenklassen angegeben.

*Tab. 1: Erfassungstermine der Brutvogelkartierung.*

Datum	Erfassungszeit
28.03.2015	06:30 – 09:30
25.04.2015	06:00 – 09:00
14.05.2015	06:00 – 09:00
28.05.2015	05:15 – 08:30
15.06.2015	05:45 – 08:45

Die wissenschaftliche Nomenklatur und systematische Reihenfolge der Vogelarten richtet sich nach BARTHEL & HELBIG (2005). Der Gefährdungs- und Schutzstatus der Arten ergibt sich aus den Einstufungen in die Rote Liste Kategorien des Landes Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH et al. 2004) und der Bundesrepublik Deutschland (SÜDBECK et al. 2007), der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (EU-VSchRL) und dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG - „streng geschützte Arten“). Die dort aufgeführten Arten werden im Folgenden wertgebende Arten genannt. Zur Ermittlung des Status der Arten wurden die Angaben des Methodenhandbuches (SÜDBECK et al. 2005) herangezogen.

#### **4. Ergebnisse**

Im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden im UG insgesamt 50 Vogelarten nachgewiesen, von denen 40 im Gebiet brüten (in Tab. 2 als Brutvogel - B – aufgeführt). 9 nachgewiesene Vogelarten haben keine Brutvorkommen im UG, nutzen den Untersuchungsraum aber sporadisch bis regelmäßig als Nahrungshabitat. Diese Arten sind in Tabelle 2 als Nahrungsgäste (NG) gelistet. Der Feldschwirl wurde im zeitigen Frühjahr an einem Termin singend im 100-m-Radius registriert, da er aber bei keiner weiteren Begehungen angetroffen wurde, ist er gemäß den Methodenstandarts nach Südbeck et al. (2005) als DZ kategorisiert (Tab. 1). Ebenfalls nur an einem Termin wurde ein Paar der Mandarinente auf einem der kleinen Teiche östlich der Gleise beobachtet. Da das Habitat grundsätzlich den Anforderungen der Art genügt, im Rahmen der diesjährigen Erfassungen aber keine weiteren Anzeichen für eine Brut der Mandarinente erfasst wurden, ist die Art in Tab. 2 als Brutzeitbeobachtung (BZB) gelistet.

Tab. 2: Bestand und Status der nachgewiesenen Vogelarten im UG. Wertgebende Arten sind hervorgehoben.

**EU-VSchRL - Anh. I:** Arten des Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie

**BNatSchG - §:** nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt

**RL D:** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2007)

**RL ST:** Rote Liste der Brutvögel Sachsen-Anhalts (DORNBUSCH et al. 2004)

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste

**Status:** B – Brutvogel, DZ – Durchzügler, BZB – Brutzeitbeobachtung, NG - Nahrungsgast

**Bestand:** Genauer Brutbestand der wertgebenden Arten, Häufigkeitsspanne der häufigen Brutvögel, Maximalanzahl der Nahrungsgäste und Durchzügler

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	EU-VSchRL	BNatSchG	RL D	RL ST	Bestand	Status
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	-			-	1	BZB
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-		-	-	1	B
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-		-	-	1	NG
<b>Sperber</b>	<b><i>Accipiter nisus</i></b>	-	§	-	-	1	<b>NG</b>
<b>Rotmilan</b>	<b><i>Milvus milvus</i></b>	I	§	-	3	2	<b>NG</b>
<b>Mäusebussard</b>	<b><i>Buteo buteo</i></b>	-	§	-	-	1	<b>NG</b>
<b>Turmfalke</b>	<b><i>Falco tinnunculus</i></b>	-	§	-	-	1	<b>NG</b>
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-		-	-	2-4	B
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	-		V	V	1	B
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	-		-	V	6	NG
<b>Wendehals</b>	<b><i>Jynx torquilla</i></b>	-	§	2	V	1	<b>B</b>
<b>Neuntöter</b>	<b><i>Lanius collurio</i></b>	I		-	-	1	<b>B</b>
Elster	<i>Pica pica</i>	-		-	-	1	B
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-		-	-	3	NG
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-		-	-	4-7	B
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-		-	-	10-20	B
Sumpf-/Weidenmeise	<i>Parus palustris/montanus</i>	-		-	-	1-3	B
<b>Feldlerche</b>	<b><i>Alda arvensis</i></b>	-		3	V	2	<b>B</b>
<b>Rauchschwalbe</b>	<b><i>Hirundo rustica</i></b>	-		V	3	8	<b>NG</b>
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-		-	-	1-3	B
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-		-	-	1-2	B
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-		-	-	5-8	B
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	-		V	V	1	DZ
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-		-	V	2	B
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-		-	-	1	B
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-		-	V	3	B
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-		-	-	12-16	B
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-		-	-	1-3	B
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-		-	-	3-5	B
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-		-	V	1-2	B
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-		-	-	2-4	B
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-		-	-	2-3	B
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-		-	-	3-4	B

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	EU-VSchRL	BNat SchG	RL D	RL ST	Bestand	Status
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-		-	-	10-15	B
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-		-	-	2-4	B
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-		-	-	8-12	B
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-		-	-	5-7	B
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-		-	-	2-3	B
<b>Gartenrotschwanz</b>	<b><i>Phoenicurus phoenicurus</i></b>	-		-	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>B</b>
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-		-	-	12-16	B
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	-		V	V	4-6	B
<b>Feldsperling</b>	<b><i>Passer montanus</i></b>	-		<b>V</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>B</b>
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-		-	V	1	B
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-		-	-	3-5	B
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-		-	-	1	B
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-		-	-	2-3	B
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-		-	-	5-8	B
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-		-	-	4-6	B
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-		-	-	1-3	B
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	-		V	V	1-2	B

Von den 50 nachgewiesenen Vogelarten werden 6 Arten in der Roten Liste (RL) Deutschlands und/oder Sachsen-Anhalts geführt (Kategorie 1, 2 und 3). Rotmilan und Neuntöter weisen einen Schutzstatus gemäß der Vogelschutzrichtlinie Anhang I (VS-RL) auf. 5 Arten sind nach BNatSchG streng geschützt. Im Untersuchungsgebiet wurden damit insgesamt 10 wertgebende Vogelarten nachgewiesen, davon brüten Wendehals, Neuntöter, Feldlerche, Gartenrotschwanz und Feldsperling innerhalb des 100-m-Radius um die geplante Werksstraße. Die Nachweise der wertgebenden Brutvogelarten sind in Karte 1 im Anhang dargestellt. Bei den anderen fünf wertgebenden Arten (Sperber, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Rauchschwalbe) handelt es sich um Vogelarten mit sehr ausgedehnten Raumsprüchen, die das UG sporadisch bis regelmäßig überfliegen und/oder zur Nahrungssuche nutzen.

9 der im Gebiet vorkommenden Brutvogelarten werden auf der Vorwarnliste Sachsen-Anhalts und/oder Deutschlands geführt (V). Diese Arten fallen noch nicht unter eine der Gefährdungskategorien der Roten Listen, ihre Bestände mussten aber landes- oder bundesweit in den letzten Jahren deutliche Einbußen hinnehmen. Hierzu zählen z.B. Gelbspötter, Hausperling und Bluthänfling, die auf dem reich strukturierten Kleingartengelände und der Feldhecke im Süden des Eingriffbereichs ein optimales Habitat finden.

## 5. Bewertung

Das gesamte UG ist stark von menschlicher Nutzung geprägt: Durch seine Lage zwischen Wohnsiedlungen, einem nahen Gewerbegebiet und der parallel verlaufenden Bahnstrecke unterliegt der Eingriffsbereich einer erheblichen Vorbelastung durch Lärmemissionen und menschliche Störung. Aus avifaunistischer Sicht stellen naturnahe Elemente wie die breite, strukturreiche Feldhecke im südlichen Bereich des UG daher ein wichtiges Refugium für Brutvögel in der ansonsten stark anthropogen überprägten Umgebung dar. Typische Gebüschbrüter wie Gelbspötter, Dorn-, Klapper- und Mönchsgrasmücke finden hier geeignete Nist- und Nahrungshabitate. Auch ein Brutpaar des nach EU-Vogelschutzrichtlinie Anhang I geschützten Neuntöters wurde in diesem Bereich in der Saison 2015 nachgewiesen. Westlich der Feldhecke erstreckt sich ein weitläufiger Acker, der zur Zeit der der aktuellen Kartierung mit Raps bestellt war. Bis zur dritten Begehung am 14. Mai wurden innerhalb des 100-m-Radius um die geplante Werksstraße auf diesem Acker 2 Reviere der Feldlerche registriert.

Die östlich der Bahnstrecke gelegenen Kleingewässer bieten durch ihren Schilfgürtel und die mit alten Weiden und Pappeln bestandenen Uferbereiche ebenfalls einigen Brutvögeln ein geeignetes Habitat. Während gewässergebundene Arten wie Stockente und Teichrohrsänger in dem kleinen Riedgürtel um die Teiche nisten, brüten Star und der auf der Roten Liste Sachsen-Anhalts als gefährdet geführte Feldsperling in den Höhlungen der alten Weiden.

Der nördliche Teil des 100-m-Korridors um die geplante Werksstraße liegt gänzlich im östlichen Randbereich einer Kleingartensiedlung. Einige der vormals als Garten genutzten Grundstücke gehen durch den geplanten Eingriff verloren. Die strukturreiche Mischung aus Obstgehölzen, Stauden, Gartenlauben und Wegen ist für zahlreiche Kleinvogelarten ein wertvolles Bruthabitat. Der auf der Roten Liste Sachsen-Anhalts als gefährdet geführte Gartenrotschwanz ist auf dieser relativ kleinen Fläche mit drei Brutpaaren vertreten. Der nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte und auf der Roten Liste Deutschlands als stark gefährdet geführte Wendehals brütet ebenfalls in diesem Bereich. Er ist auf Einzelbäume mit Höhlen (z.B. Obstbäume) und reich strukturierte Vegetation angewiesen. Weiteren spezialisierten Höhlenbrütern dienen die Nischen und Spalten in den Gartenlauben als geeignete Nistplätze. So kommt der Feldsperling im Bereich der Kleingartenanlage mit insgesamt 4 Brutpaaren vor. Die hohe Siedlungsdichte von Höhlenbrütern (Gartenrotschwanz, Feld- und Haussperling, Meisen etc.) wird zudem durch die zahlreichen in den Gärten angebrachten Nistkästen begünstigt.

## **6. Maßnahmenvorschläge**

### **Zeitliche Beschränkung des Gebäudeabrisses zum Schutz gebäudebewohnender Brutvögel**

Im Zuge der Vorhabensrealisierung ist vorgesehen, einige der Gartenlauben innerhalb des UG abzureißen. Da die Gebäude Niststätten von Höhlenbrütern wie Feldsperling und Gartenrotschwanz beherbergen, besteht für diese Vogelarten die Gefahr der Verletzung oder Tötung und der Zerstörung ihrer Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Um der Gefahr der Tötung oder Verletzung von gebäudebrütenden Vögeln vorzubeugen, wird der Abriss sämtlicher Gebäude im UG ausschließlich auf einen Zeitraum außerhalb der jährlichen Hauptbrutsaison beschränkt. Diese erstreckt sich von Mitte März bis Ende Juli.

### **Zeitliche Beschränkung der Gehölzfällung und Baufeldräumung zum Schutz der Avifauna und Minderung der Lärmemission**

Eingriffe in den bestehenden Gehölzbestand und Baufeldräumung sind auf einen Zeitraum außerhalb der jährlichen Hauptbrutsaison zu beschränken. Diese erstreckt sich von Mitte März bis Ende Juli.

Unabhängig davon gelten die Vorgaben des § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG, wonach der Gehölzrückschnitt nur im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28. Februar zulässig ist. Lärmintensive Bautätigkeiten sind während der Hauptbrutsaison auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Wird diese Beschränkung eingehalten, können Schädigungen der betroffenen bzw. potenziell betroffenen Vogelarten im Vorhabensbereich und dessen Umfeld vermieden werden.

### **Schaffung von Ersatzniststätten für Höhlenbrüter**

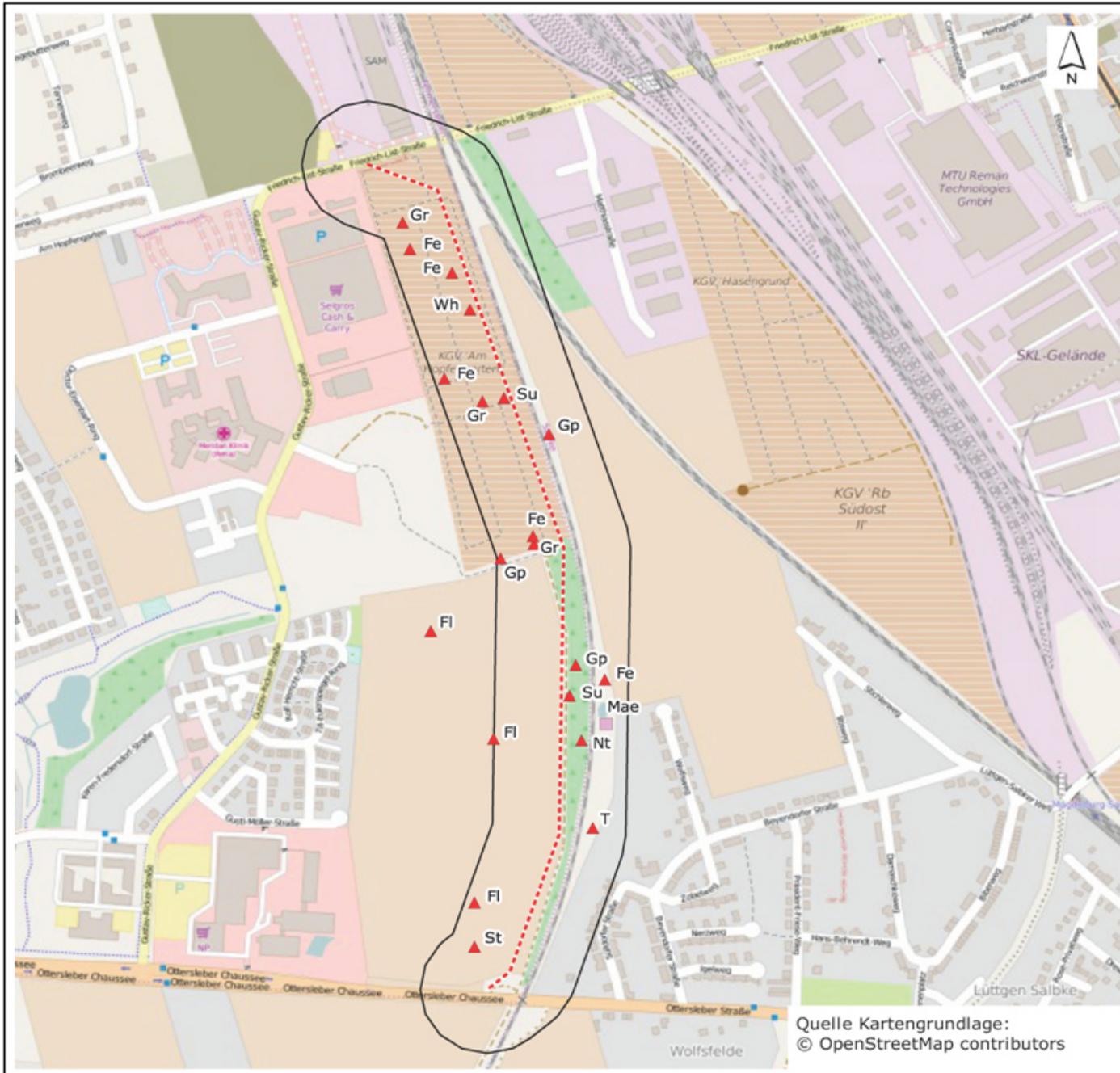
Beim Abriss der Gebäude und dem Gehölzrückschnitt werden Fortpflanzungsstätten von Feldsperling, Gartenrotschwanz und Wendehals zerstört (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Dieser Verlust von Brutplätzen muss ausgeglichen werden. Als Ersatz wird die Anbringung von Nistkästen an Gartenlauben und Obstgehölzen in der näheren Umgebung empfohlen. Für eine zerstörte Brutstätte von Feldsperling und Gartenrotschwanz sollen zwei Ersatzniststätten geschaffen werden, für eine zerstörte Brutstätte vom Wendehals drei Ersatzniststätten.

Die Auswahl der Ersatzniststätten erfolgt artspezifisch. Die Ausbringung erfolgt durch Fachleute in geeigneten Habitaten.

Im Rahmen einer regelmäßigen Wartung sind die Kästen zu reinigen und beschädigte/zerstörte Kästen zu ersetzen.

## 7. Literaturverzeichnis

- BARTHEL, P. H.; HELBIG, A. J. (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. - Limicola 19: 89-111.
- BAUER, H.-G.; BEZZEL, E.; FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas - Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. 3 Bände. AULA-Verlag, Wiebelsheim: 808 S.
- DORNBUSCH, G.; GEDEON, K.; GEORGE, K.; GNIELKA, R.; NICOLAI, B. (2004): Rote Liste der Brutvögel Sachsen-Anhalts. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 138-143.
- SÜDBECK, P.; ANDREZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K.; SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell.
- SÜDBECK, P.; BAUER, H.-G.; BOSCHERT, M.; BOYE, P.; KNIEF, W. (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30. November 2007. - Ber. Vogelschutz 44: 23-81.



## Kartierung der Brutvögel im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 431-1 A der Stadt Magdeburg

Maßstab 1:15 000

0 100 200 m

 Untersuchungsgebiet (100-m-Puffer)

 geplante Werkstraße

 Brutvogel

 Brutzeitbeobachtung

Fe-Feldsperling

Fi-Feldlerche

Gp-Gelbspötter

Gr-Gartenrotschwanz

Mae-Mandarinente

Nt-Neuntöter

St-Wiesenschafstelze

Su-Sumpfrohrsänger

T-Teichrohrsänger

Wh-Wendehals



ÖKOTOP GbR  
Willy-Brandt-Str. 44  
06110 Halle (Saale)

Quelle Kartengrundlage:  
© OpenStreetMap contributors